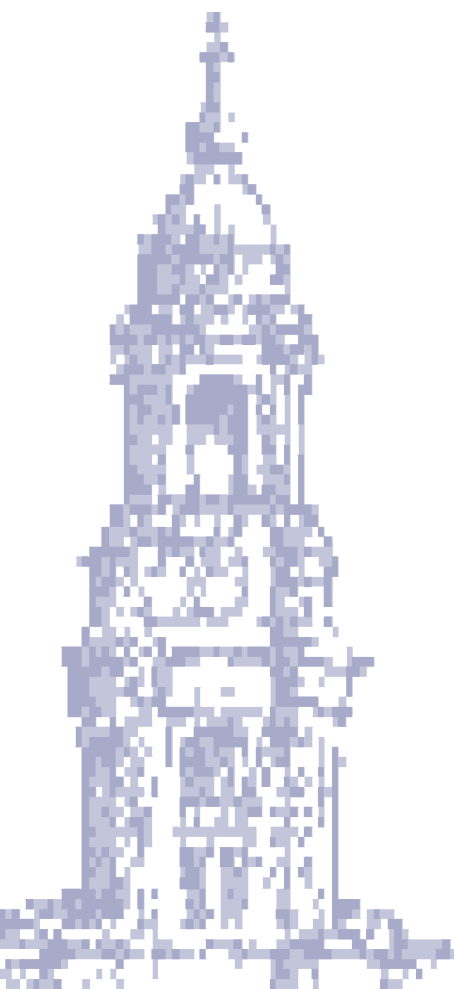



konzert


GRÜNDONNERSTAG
KARFREITAG 04



Dresdner Kreuzchor



Wie bitten Sie, dem Anlass der Aufführung
entsprechend, von Beifallsbekundungen
abzusehen.



Aus urheberrechtlichen Gründen ist das
Fotografieren sowie die Herstellung von
Ton- und Videoaufnahmen nicht gestattet.

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Gründonnerstag 8. APRIL 2004 19 Uhr

Karfreitag 9. APRIL 2004 16 Uhr

Kreuzkirche Dresden

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Matthäuspassion

BWV 245

Elisabeth Scholl **Sopran**

Rebecca Martin **Alt**

Tom Allen **Tenor** Evangelist, Arien

Hanno Müller-Brachmann **Bass**

Klaus Mertens **Bass**

Kruzianer Stefan Kunath **Tenor** Testis I

Kruzianer Stefan Bannert **Tenor** Testis II

Kruzianer Peter Vanselow **Tenor** Pontifex I

Kruzianer Georg Finger **Tenor** Pontifex II

Kreuzorganist Martin Schmeding **Orgel**

Peter Kopp **Orgel**

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

Kreuzkantor Roderich Kreile **Leitung**

Mit der legendären Wiederaufführung der Matthäuspassion im Jahre 1829 unter Felix Mendelssohn Bartholdy kehrte eines der größten Werke der europäischen Musikkultur nach reichlich hundertjährigem Vergessen in das Bewußtsein zurück. Längst ist das monumentalste Werk Bachs aufgrund seiner dichten Klangsprache, seiner künstlerischen

Qualitäten zum festen Bestandteil des heutigen Konzertlebens geworden. Schnell gerät der eigentliche Zweck der Passion dabei außer acht. „Passio Domini nostri J.C. secundum Evangelistam Matthaeum“, wie von Bach eigenhändig überschrieben, ist als Passionsmusik für die Karfreitagsfeier in der Leipziger Thomaskirche konzipiert. Sie diente somit der Ausgestaltung des Gottesdienstes und sollte die Passionsgeschichte auf bildhafte Weise der Gemeinde näher bringen.

Die Passion gliedert sich deshalb in zwei Teile, die der Predigt den Rahmen gaben. Die Matthäuspassion greift auf die musikdramatischen Elemente des Oratoriums zurück, indem sie der Gliederung in Rezitative, Arien und Chöre folgt, welche zu einzelnen Szenen zusammengefasst sind. Eingebettet ist diese Dramaturgie jedoch in eine ältere, bis ins 9. Jahrhundert zurückreichende Tradition der Bibeltextlesung in verteilten Rollen. Charakteristisch für diese Art der Liturgie (ebenso wie für die mittelalterlichen Passionsspiele) ist die Präsenz mehrerer nebeneinander laufender Erzählschichten. Schaut man sich den Text der Matthäuspassion genauer an, so wird offensichtlich, dass die dramatische Spannung der Textvorlage aus dem Kontrast zweier unterschiedlicher Ebenen entspringt. Die eine objektivierende Ebene ist die Erzählung des Evangeliums in Luthers Übersetzung. In maßstabsetzender Sprache wird die Passionsgeschichte dargestellt. Psychologisch glaubwürdig treten die Personen gleichsam wie im Schauspiel in eine Konfliktsituation ein, die zum Kulminationspunkt führt und in eine Lösung mündet. Die andere Ebene ist die der subjektiven Empfindung des Betrachters, die vergängliche Realität des Menschen, in der sich der Leidensweg Christi spiegelt. Es ist die Ebene der Reflexion. Dargelegt in der blumigen Sprache barocker Dichtung oder im besinnlichen Duktus der Choräle, entbehrt sie jeder Theatralik.

Der Ursprung der Matthäuspassion geht auf einen vollständigen Passionstext von Bachs Zeitgenossen Christian Friedrich Henrici alias Picander zurück. (Erschienen im Jahre 1725 unter dem Titel „Erbauliche Gedancken Auf den Grünen Donnerstag über den leiden den Jesum, in einem Oratorio entworfen.“) Dieser Vorlage fügte Bach nach eigenem Ermessen ältere datierte Choraltex te hinzu. Somit verfügt die Matthäuspassion über drei unterschiedliche Textbereiche. Es ist zum einen der Wortlaut der Bibel, der als Fundament für den grandiosen Aufbau des Werkes dient. Auf ihn beziehen sich die bildhaft reflektierenden Gedichte von Picander und die kanonisierenden (verallgemeinernden) Choraltex te, die den Bezug zur Gemeinde herstellen. Einzelne Szenen besitzen daher einen inneren, vom Bibeltext ausgehenden, inhaltlichen und gedanklichen Zusammenhang. Als Beispiel sei die Gethsemane-Szene genannt. Die Betrachtung bildet dabei stets den Abschluss einer Szene.

Im Hinblick auf die musikalische Umsetzung fällt zunächst die konsequent durchgeführte Doppelchörigkeit auf. Jedem der beiden vierstimmigen Chöre entspricht ein eigenes Orchester. Darüber hinaus benötigt eine Aufführung im Sinne Bachs für jede Gruppe ihre eigenen Solisten. Nur besaß dieser Kunstgriff keinen äußerlichen, sondern einen dramaturgischen Aspekt. Während Chor I näher zum Geschehen steht, bezieht

sich Chor II auf die betrachtende Ebene. So übernimmt fast immer Chor I abgesehen von den Massenszenen die Bibeltex-te und Texte der freien Dichtung, die direkten Bezug auf das Geschehen nehmen, Chor II stets die freie Dichtung, die betrachtend den Ereignissen folgt. (Auf die Frage von Pilatus „Was hat er Übles getan?“ stellen beispiels-

weise Rezitativ „Er hat uns allen wohlgetan“ und Arie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ eine unmittelbare Erweiterung dar.) Das in der Picander-Vorlage implizierte dialogische Prinzip findet seinen Niederschlag in der Betrachtung des Chores II, die im klanglich-rhetorischen Wechselspiel dem Passionstext (Chor I) ein vielschichtiges, facettenreiches Bild des Geschehens entwirft. Fast programmatisch in dieser Beziehung ist der aufwendig gearbeitete, monumentale Eingangschor. Hier treten die Tochter Zion (Synonym für Jerusalem als Symbol der Kirche) und die Gläubigen in einen Dialog von Frage und Antwort. Darüber spannt sich, das Zwiegespräch übergreifend, der Choral „O Lamm Gottes“.

Die Vertonung des Bibeltextes steht ganz im Dienst des Wortes. Musikalisch meist sparsam gehalten, fügt sie der dramatisch erzählten Geschichte keinerlei Kommentare hinzu. Der Bericht des Evangelisten und die direkte Rede einzelner Personen ist in Form des Secco-Rezitativs (des akkordgestützten deklamierenden Gesangs), die Jesusworte generell als *Recitativo accompagnato* (auskomponierte Begleitung) gearbeitet. Die Turba-Chöre beziehen sich ebenfalls unmittelbar auf den Bibeltext, indem sie die direkte Rede einzelner Gruppen oder der Volksmenge sehr bildhaft wiedergeben. Dagegen verzichtet die Ebene der Betrachtung auf Personifizierung und somit auf das darstellerische Element. In den Vertonungen freier Dichtung kommt der ganze Reichtum musikalischer Ausdrucksmittel der Barockarien zur Entfaltung. Indem sie stets dem subjektiven Empfinden musikalisch Ausdruck verleihen und so das Geschehen verinnerlichen, erlauben sie dem heutigen Menschen die schwer verständliche, von Bildern überladene Sprache des 18. Jahrhunderts unter einem universellen, zeitlich ungebundenen Aspekt zu hören. Man denke nur an die Arie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“. Die Choräle, stets von beiden Chören gesungen, können an exponierten Stellen größte Spannungen erzeugen. Auf dem Endpunkt des Geschehens überschneidet sich die Ebene des Evangeliums mit der Ebene der Gemeinde: Die Worte des Evangelisten „Und Jesus schrie laut und verschied“ spiegeln sich unmittelbar im Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ wieder. Dadurch gewinnt die Symbolik des christlichen Glaubens eine allgemeinmenschliche, persönlich nachvollziehbare Sicht.

Die im Barock wurzelnde Tonsprache Bachs mit Figuren, Affekten, Symbolen und versteckten Zahlenrätseln ist dem heutigen Hörer nicht in allen Einzelheiten verständlich. Jede neue Epoche versuchte die Matthäuspasion an ihre Hörgewohnheiten zu adaptieren und entdeckte dabei stets Neues. Die Allgemeingültigkeit der Aussage, die Vielfältigkeit der musikalischen Struktur erhebt die Matthäuspasion über alle Befangenheit theoretischer Musikbetrachtung.

Ellen Herrmann

Erster Teil

1 | **Chorus I, II** Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehet,
Wen?
den Bräutigam. Seht ihn
Wie?
als wie ein Lamm.

Choral O Lamm Gottes, unschuldig
Soprano in ripieno am Stamm des Kreuzes geschlachtet,

Chorus I, II Sehet,
Was?
seht die Geduld,

Choral allzeit erfunden geduldig,
Soprano in ripieno wiewohl du warest verachtet.

Chorus I, II seht
Wohin?
auf unsre Schuld;

Choral All Sünd hast du getragen
Soprano in ripieno sonst müßten wir verzagen.

Chorus I, II sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!

Choral Erbarm dich unser, o Jesu!
Soprano in ripieno)

2 | **Evangelist** Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
Chorus I sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird,
und des Menschen Sohn wird überantwortet werden,
daß er gekreuziget werde.

3 | Choral Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Chorus I, II daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

4 | Evangelist Da versammelten sich die Hohenpriester und
Chorus I Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast
des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas, und hielten Rat,
wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

Chor Ja nicht auf das Fest,
Chorus I, II auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Evangelist Da nun Jesus war zu Bethanien,
Chorus I im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib,
die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser
und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.
Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Chor Wozu dienet dieser Unrat?
Chorus I Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft
und den Armen gegeben werden.

Evangelist Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:
Chorus I

Jesus Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan!
Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen,
hat sie getan, daß man mich begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch:
Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt,
da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5 | Rezitativ Du lieber Heiland, du, wenn deine Jünger töricht streiten,
Alt, Chorus I daß dieses fromme Weib mit Salben
deinen Leib zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

- 6 | Arie** Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei;
Alt, Chorus I daß die Tropfen meiner Zähren angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.
- 7 | Evangelist** Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth,
Chorus I zu den Hohenpriestern und sprach:
- Judas** Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
- Evangelist** Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.
- 8 | Arie** Blute nur, du liebes Herz!
Sopran, Chorus II Ach! ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.
- 9 | Evangelist** Aber am ersten Tage der süßen Brot
Chorus I traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:
- Chor** Wo willst du, daß wir dir bereiten,
Chorus I das Osterlamm zu essen?
- Evangelist** Er sprach:
Chorus I
- Jesus** Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm:
Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier,
ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
- Evangelist** Und die Jünger taten wie ihnen Jesus befohlen hatte,
und bereiteten das Osterlamm.
Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.
Und da sie aßen, sprach er:
- Jesus** Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verraten.

Evangelist Und sie wurden sehr betrübt und huben an,
Chorus I ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor Herr, bin ichs?
Chorus I

10 | Choral Ich bins, ich sollte büßen,
Chorus I, II an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll!
Die Geißeln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdienet meine Seel.

11 | Evangelist Er antwortete und sprach:
Chorus I

Jesus Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten.
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geschrieben stehet;
doch wehe dem Menschen,
durch welchen des Menschen Sohn verraten wird!
Es wäre ihm besser,
daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas Bin ichs, Rabbi?

Evangelist Er sprach zu ihm:

Jesus Du sagests.

Evangelist Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot,
dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist Und er nahm den Kelch und dankete,
gab ihnen den und sprach:

Jesus Trinken alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments,
welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.
Ich sage euch:
Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des
Weinstocks trinken bis an den Tag,
da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12 | Rezitativ Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Sopran, Chorus I daß Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13 | Arie Ich will dir mein Herze schenken,
Sopran, Chorus I senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14 | Evangelist Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,
gingen sie hinaus an den Ölberg.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.
Denn es stehet geschrieben:
Ich werde den Hirten schlagen,
und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.
Wenn ich aber auferstehe,
will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15 | Choral Erkenne mich, mein Hüter,
Chorus I, II mein Hirte, nimm mich an!
Von Dir, Quell aller Güter,

ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost
dein Geist hat mich begabet

mit mancher Himmelslust..

16 | **Evangelist** Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:
Chorus I

Petrus Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist Jesus sprach zu ihm:

Jesus Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht,
ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist Petrus sprach zu ihm:

Petrus Und wenn ich mit dir sterben müßte,
so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17 | **Choral** Ich will hier bei dir stehen;
Chorus I, II verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblasen
im letzten Todesstoß,
als denn will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

18 | **Evangelist** Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
Chorus I der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi
und fing an zu trauern und zu zagen.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hie und wachet mit mir!



19 | Rezitativ
Tenor, Chorus I

O Schmerz! hier zittert
das gequälte Herz;
wie sinkt es hin,
wie bleicht sein Angesicht!

Choral
Chorus II

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;

Er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

Ach könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier!

20 | Arie
Tenor, Chorus I

Ich will bei meinem Jesu wachen.

Chor
Chorus II

So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod büßet seine Seelennot;
sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
recht bitter und doch süße sein.

21 | Evangelist
Chorus I

Und ging hin ein wenig,
fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir;
doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22 | Rezitativ
Bass, Chorus II

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
dadurch erhebt er sich und alle von unserm Falle
hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind
und häßlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

23 | Arie
Bass, Chorus II

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet,
hat den Grund und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüßet.

24 | Evangelist
Chorus I

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend
und sprach zu ihnen:

Jesus Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach:

Jesus Mein Vater, ists nicht möglich,
daß dieser Kelch von mir gehe,
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25 | Choral
Chorus I, II

Was mein Gott will, das gscheh allzeit,
sein Will, der ist der beste,
zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26 | Evangelist Und er kam und fand sie aber schlafend,
(Chorus I) und ihre Augen waren voll Schlafs.
Und er ließ sie und ging abermal hin
und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte.



Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn
in der Sünder Hände überantwortet wird.
Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist Und als er noch redete, siehe, da kam Judas,
der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar,
mit Schwertern und mit Stangen
von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.
Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:
„Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet!“
Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

Judas Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum
und griffen ihn.

27 | Duett So ist mein Jesus nun gefangen.

Sopran, Alt, Chorus I

Chor Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Chorus II

Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen,
weil mein Jesus ist gefangen.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Chorus I, II Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle,
mit plötzlicher Wut den falschen Verräter,
das mörderische Blut!

28 | Evangelist Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren,
Chorus I reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht
und hieb ihm ein Ohr ab.
Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus Stecke dein Schwert an seinen Ort;
denn wer das Schwert nimmt,
der soll durchs Schwert umkommen.
Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten,
daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel?
Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder,
mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen;
bin ich doch täglich bei euch gegessen
und habe gelehret im Tempel,
und ihr habt mich nicht gegriffen.
Aber das ist alles geschehen,
daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29 | Choral O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß äußert
und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wolt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und legt darbei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,

daß er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd,
wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil

30 | **Arie** Ach, nun ist mein Jesus hin!

Alt, Chorus I

Chor Wo ist denn dein Freund hingegangen,
Chorus II o du Schönste unter den Weibern?

Ist es möglich, kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! mein Lamm in Tigerklauen, ach!
Wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

31 | **Evangelist** Die aber Jesum gegriffen hatten,
Chorus I führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas,
dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.
Petrus aber folgete ihm nach von ferne
bis in den Palast des Hohenpriesters
und ging hinein und satzte sich bei die Knechte,
auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.
Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat
suchten falsche Zeugnis wider Jesum,
auf daß sie ihn töteten, und funden keines.

32 | **Choral** Mir hat die Welt trüglich gericht'
Chorus I, II mit Lügen und mit falschem Gdicht,
viel Netz und heimlich Stricke.

Herr, nimm mein wahr
in dieser Gfahr,
b'hüt mich vor falschen Tücken!



33 | Evangelist Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten,
Chorus I funden sie doch keins.
Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Testis Er hat gesagt:
Chorus II Ich kann den Tempel Gottes abbrechen
und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:
Chorus I

Pontifex Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist Aber Jesus schwieg stille.

34 | Rezitativ Mein Jesus schweigt
Tenor, Chorus II zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
daß sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und daß wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein
und in Verfolgung stille schweigen.

35 | Arie Geduld, Geduld,
Tenor, Chorus II wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld.
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen.

36 | Evangelist Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:
Chorus I

Pontifex Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist Jesus sprach zu ihm:

Jesus Du sagests. Doch sage ich euch:
Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet
des Menschen Sohn sitzen zur Rechten
der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Pontifex Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis?
Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.
Was dünket euch?

Evangelist Sie antworteten und sprachen:

Chor Er ist des Todes schuldig!
Chorus I, II

Evangelist Da speieten sie aus in sein Angesicht
Chorus I und schlugen ihn mit Fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?
Chorus I, II

37 | Chor Wer hat dich so geschlagen,
Chorus I, II mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weißt du nicht.

38 | Evangelist Petrus aber saß draußen im Palast;
Chorus I und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Ancilla I Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Evangelist Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus Ich weiß nicht, was du sagest.



Evangelist Als er aber zur Tür hinausging,
sah er eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Ancilla II Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist Und über eine kleine Weile traten hinzu,
die da stunden, und sprachen zu Petro:

Chor Wahrlich, du bist auch einer von denen;
Chorus II denn deine Sprache verrät dich.

Evangelist Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:
Chorus I

Petrus Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte:
Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.
Und ging heraus und weinete bitterlich.

39 | Arie Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen!
Alt, Chorus I Schau hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.
Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen.

40 | Choral Bin ich gleich von dir gewichen,
Chorus I, II stell ich mich doch wieder ein,
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

41 | Evangelist Des Morgens aber hielten alle Hohepriester
Chorus I und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum,
daß sie ihn töteten.

Und bunden ihn, führten ihn hin
und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.
Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte,
daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn,
und brachte herwieder die dreißig Silberlinge
den Hohenpriestern und Ältesten, und sprach:

Judas Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist Sie sprachen:

Chor Was gehet uns das an? Da siehe du zu!
Chorus I, II

Evangelist Und er warf die Silberlinge in den Tempel,
Chorus I hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.
Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge
und sprachen:

Pontifex I und II Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen,
denn es ist Blutgeld.

42 | Arie Gebt mir meinen Jesum wieder!
Bass, Chorus II Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder.

43 | Evangelist Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker
Chorus I darum zum Begräbnis der Pilger.
Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker
bis auf den heutigen Tag.
Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias,
da er spricht:
„Sie haben genommen dreißig Silberlinge,
damit bezahlet ward der Verkaufte,
welchen sie kauften von den Kindern Israel,

und haben sie gegeben um einen Töpfersacker,
als mir der Herr befohlen hat.“
Jesus aber stund vor dem Landpfleger,
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus Bist du der Jüden König?

Evangelist Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus Du sagests.

Evangelist Und da er verklagt war von den Hohenpriestern
und Ältesten, antwortete er nichts.
Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also,
daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44 | Choral Befiehl du deine Wege,
Chorus I, II und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

45 | Evangelist Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit,
Chorus I dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.
Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,
einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.
Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe?
Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
Und da er auf dem Richtstuhl saß,
schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten;
ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk,
daß sie um Barrabas bitten sollten, und Jesum umbrächten.
Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus Welchen wollt ihr unter diesen zweien,
den ich euch soll losgeben?

Evangelist Sie sprachen:

Chor Barrabam!
Chorus I, II

Evangelist Pilatus sprach zu ihnen:
Chorus I, II

Pilatus Was soll ich denn machen mit Jesu,
von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist Sie sprachen alle:

Chor Laß ihn kreuzigen!
Chorus I, II

46 | Choral Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Chorus I, II Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

47 | Evangelist Der Landpfleger sagte:
Chorus I

Pilatus Was hat er denn Übels getan?

48 | Rezitativ Er hat uns allen wohlgetan,
Sopran, Chorus I den Blinden gab er das Gesicht,

die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',

er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49 | Arie
Sopran, Chorus I

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts,
daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50 | Evangelist
Chorus I

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

Chor
Chorus I, II

Laß ihn kreuzigen!

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete,
sondern daß ein viel größer Getümmel ward,
nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu!

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor
Chorus I, II

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

Evangelist
Chorus I

Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln
und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

51 | Retitativ
Alt, Chorus II

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja! ihr habt ein Herz,
das muß der Martersäule gleich
und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!



52 | Arie Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen,
Alt, Chorus II o, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein!

53 | Evangelist Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich
Chorus I in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar
und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an
und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt
und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm
und spotteten ihn und sprachen:

Chor Gegrübet seist du, Jüdenkönig!
Chorus I, II

Evangelist Und speieten ihn an und nahmen das Rohr
Chorus I und schlugen damit sein Haupt.

54 | Choral O Haupt voll Blut und Wunden,
Chorus I, II voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt zu Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfieret,
gegrübet seist du mir!

Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erleichet!

Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht'?



55 | Evangelist Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus
Chorus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin,
daß sie ihn kreuzigten.

Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen
von Kyrene, mit Namen Simon, den zwungen sie,
daß er ihm sein Kreuz trug.

56 | Rezitativ Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
Bass, Chorus I zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

57 | Arie Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Bass, Chorus I mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58 | Evangelist Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha,
Chorus I das ist verdeutschet Schädelstätt',
gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet;
und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken.
Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider
und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Propheten:
„Sie haben meine Kleider unter sich geteilet,
und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“
Und sie saßen allda und hüteten sein.
Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach
seines Todes beschrieben, nämlich:
„Dies ist Jesus, der Jüden König.“
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget,
einer zur Rechten und einer zur Linken.
Die aber vorübergingen, lästerten ihn
und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn
Chorus I, II in dreien Tagen, hilf dir selber!
Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

Evangelist Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein
Chorus I samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen.
Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz,
so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn;
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder,
Chorus I die mit ihm gekreuziget waren.

59 | Rezitativ Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Alt, Chorus I Der Herr der Herrlichkeit
muß schimpflich hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,
das gehet meiner Seele nah;
ach Golgatha, unselges Golgatha!

60 | Arie Sehet, Jesus hat die Hand,
Alt, Chorus I uns zu fassen, ausgespannt, kommt!

Chor Wohin?
Chorus II in Jesu Armen, sucht Erlösung,
nehmt Erbarmen, suchet!

Wo?

in Jesu Armen.

Lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlaßnen Kücklein ihr, bleibet

Wo?

in Jesu Armen.

61 | Evangelist Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis
Chorus I über das ganze Land bis zu der neunten Stunde.
Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist Das ist:
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor Der rufet dem Elias!
Chorus I

Evangelist Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm
Chorus I und füllete ihn mit Essig und steckete ihn auf ein Rohr
und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

Chor Halt! laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?
Chorus I

Evangelist Aber Jesus schrie abermal laut, und verschied.
Chorus I

62 | Choral Wenn ich einmal soll scheiden,
Chorus I, II so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür!

Wenn mir im allerbängsten
wird um das Herze sein,
so rei mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!



63 | Evangelist
Chorus I

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück,
von obenan bis untenaus.

Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen,
und die Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schiefen,
und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung
und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
Aber der Hauptmann und die bei ihm waren
und bewahreten Jesum,
da sie sahen das Erdbeben und was da geschah,
erschranken sie sehr und sprachen:

Chor
Chorus I, II

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist
Chorus I

Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen,
die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet,
unter welchen war Maria Magdalena, und Maria,
die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.
Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia,
der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war,
der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64 | Rezitativ
Bass, Chorus I

Am Abend, da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drcket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh
ach! liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

- 65 | Arie** Mache dich, mein Herze, rein,
Bass, Chorus I ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!
- 66 | Evangelist** Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand
Chorus I und legte ihn in sein eigen neu Grab,
welches er hatte lassen in einen Fels hauen,
und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes
und ging davon.
Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria,
die satzten sich gegen das Grab.
Des anderen Tages, der da folget nach dem Rüsttage,
kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato
und sprachen:
- Chor** Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach,
Chorus I, II da er noch lebete:
Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.
Darum befiehl, daß man das Grab verwahre,
bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen
und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:
Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug
ärger denn der erste!
- Evangelist** Pilatus sprach zu ihnen:
Chorus I
- Pilatus** Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahrets, wie ihrs wisset!
- Evangelist** Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern
und versiegelten den Stein.
- 67 | Rezitativ** Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Bass, Chorus I

Chor Mein Jesu, gute Nacht!

Chorus II



Rezitativ Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Tenor, Chorus I

Chor Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Chorus II

Rezitativ O selige Gebeine,
Alt, Chorus I seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
daß euch mein Fall in solche Not gebracht!

Chor Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Chorus II

Rezitativ Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank,
Sopran, Chorus I daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Chor Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Chorus II

68 | Chor Wir setzen uns mit Tränen nieder
Chorus I, II und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
ruhet sanfte, ruhet wohl!
Euer Grab und Leichenstein
soll dem ängstlichen Gewissen
ein bequemes Ruhekissen
und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.



Elisabeth Scholl

Elisabeth Scholl wurde in Eltville/Rhein geboren und studierte nach dem Abitur in Mainz bei Eduard Wollitz sowie an der Schola Cantorum Basiliensis bei René Jacobs und Richard Levitt.

Im Februar 2002 gab sie ihr Debüt an der Deutschen Staatsoper Berlin als Clarice in Haydns *Il Mondo della luna* unter René Jacobs. In dieser Rolle trat sie bereits im Jahre 2001 im Rahmen der Festwochen der Alten Musik Innsbruck auf und sang ebenfalls erstmals bei den Schwetzingen Festspielen unter Thomas Hengelbrock. Elisabeth Scholl konzertiert u. a. mit Marcus Creed, Philippe Herreweghe, René Jacobs, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester und dem RIAS Kammerchor. Sie erhielt weltweit Einladungen zu zahlreichen Festivals. 2003 war sie mit Sir Neville Marriner, Bruno Weil und Jos van Immerseel auf Tournee. Elisabeth Scholl gibt regelmäßig Liederabende mit Burkhard Schaeffer.

Zahlreiche CD-Einspielungen unter René Jacobs, Philippe Herreweghe, Philip Pickett, Joachim Martini, Sigiswald Kuijken, Konrad Junghänel zeugen von der hohen Qualität ihres Schaffens.

Bild: Alexander Englert

Rebecca Martin

Die amerikanische Mezzosopranistin wurde in Saigon geboren und studierte Klavier und Gesang am Goshen College in Indiana, USA. Zuletzt war Rebecca Martin am Opernhaus Nürnberg engagiert, wo eine Vielzahl Partien zu ihrem Repertoire gehörte. Einen gefeierten Erfolg hatte Rebecca Martin als Angelina (*La Cenerentola*) in einer Produktion des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München im März 2001. Dem Staatstheater ist die Sängerin seitdem als Gast verbunden.

Auch im Konzertbereich ist Rebecca Martin eine gefragte Sängerin. Zu ihrem Repertoire gehören alle Partien in den großen Passionen, Oratorien und Sinfonien. So trat sie in



Chicago beim Grant Park Music Festival mit Verdis Requiem auf, im Münchner Herkulesaal mit der Matthäuspassion von Bach, im Teatro Massimo in Palermo und im Moskauer Tschaikowskij-Saal sang sie Bachs h-Moll-Messe und gastierte unter Zoltán Kocsis mit Beethovens IX-Sinfonie in Budapest.

Regelmäßig tritt Rebecca Martin mit dem Windsbacher Knabenchor auf und hat zwei CDs mit diesem Ensemble produziert. Darüber hinaus war sie im Leipziger Gewandhaus mit Nils Wilhelm Gades selten gespieltem Werk Erkönigs Tochter zu hören, im Weihnachts-oratorium mit dem Leipziger Thomanerchor und ebenfalls im Gewandhaus mit dem Requiem von Duruflé.


Im Herbst 2004 wird Rebecca Martin in der Philharmonie am Münchner Gasteig mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter dem Dirigat von Maris Jansons auftreten.

Bild: Agentur Lammers

Tom Allen

Tom Allen wurde in Chicago geboren. Er besitzt ein abgeschlossenes Anglistik-Studium, war Stipendiat und Absolvent der Manhattan School of Music in New York City und besuchte die Britten-Pears-School of Advanced Musical Studies. Im Jahr 1991 gewann er den Sonderpreis der Glory of Mozart International Competition in Toronto und war Erster Preisträger beim New Yorker Musica Sacra Bachwettbewerb. 1995 war er darüber hinaus erster Preisträger beim Salzburger Mozartwettbewerb. Sein Operndebüt gab der Tenor 1994 in der Partie des Don Ottavio (in Mozarts Don Giovanni) an der New Israeli Opera in Tel Aviv. Sein Deutschland-Debüt folgte ein Jahr später in derselben Rolle am Staatstheater Darmstadt. Seither hat sich Tom Allen ein außerordentlich vielfältiges und umfangreiches Repertoire erarbeitet.

Gastengagements im Opern- wie im Konzertbereich führten den Sänger an zahlreiche Theater und in Konzertsäle in Europa und Nordamerika, darunter das Staatstheater Stuttgart, die Alte Oper Frankfurt am Main, das London Opera Festival, die Salzburger Mozartwoche oder die Carnegie Hall.



Groß ist auch die Zahl der Dirigenten, mit denen Tom Allen zusammenarbeitete: Kurt Masur gehört ebenso dazu wie etwa Michael Gielen, Gary Bertini oder Enoch zu Guttenberg, unter dessen Leitung er 1997 an der CD-Einspielung von Bachs Weihnachtsoratorium die Partie des Evangelisten sang. Das Konzertrepertoire des Sängers beinhaltet alle großen Oratorien.

Einige Höhepunkte in der Saison 2003/2004 sind die Aufführung von Bach Kantaten mit Helmut Rilling und der Bachakademie Stuttgart, Acis and Galatea (Händel) mit Marc Minkowski und Les Musiciens du Louvre in Madrid und Brüssel, Lazarus (Schubert) mit Simone Young und den Stuttgarter Symphonikern und Les Boreades (Rameau) an der Opera Lyon unter Marc Minkowski.

Bild: Agentur Alferink

Hanno Müller-Brachmann

1970 geboren, begann Hanno Müller-Brachmann seine musikalische Ausbildung bei der Knabens Kantorei Basel. Er studierte in Freiburg bei Ingeborg Most und besuchte, gefördert durch Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes und des Bundespräsidenten, die Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau. Wesentliche Impulse verdankt er Rudolf Piernay, bei dem er in Mannheim sein Konzertexamen ablegte und der ihn bis heute betreut.

Erste Preise beim Bundeswettbewerb Gesang 1992 und 1994 beim Meistersingerwettbewerb Nürnberg 1995, sowie sein Erfolg beim ARD-Wettbewerb 1996 ebneten Hanno Müller-Brachmann den Weg in die Konzertsäle Europas, Japans und der USA, wo er seitdem mit Dirigenten wie Kurt Masur, Philippe Herreweghe, Herbert Blomstedt zusammenarbeitete. Er war Gast bei zahlreichen Festspielen und musizierte mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, Academy of St. Martin-in-the-Fields, Concertgebouw Amsterdam.

Als Opernsänger debütierte Hanno Müller-Brachmann 1991 in Freiburg unter Donald Runnicles und gastierte in Basel, Lausanne, Paris, Madrid, München und Berlin. Unter René Jacobs war er in den Barockopern Croesus, Orpheus und Solimano zu hören. Ein Höhepunkt war die Uraufführung Elliott Carters erster Oper What next?, mit der Hanno Müller-Brachmann unter Daniel Barenboim auch in der Chicago Symphony Hall und der New Yorker Carnegie Hall gastierte. Neben der Oper und dem Oratorium widmet sich der junge Bassbariton besonders dem Lied. Hierbei musiziert er mit Burkhard Kehring, Malcolm Martineau und Ulrich Eisenlohr.

Verschiedene preisgekrönte CD-Produktionen, darunter ein Schubert-Recital, sind bei harmonia mundi france erschienen. Weitere Aufnahmen liegen bei Ars musici, Hänssler, Naxos und Teldec sowie verschiedenen Funk- und Fernsehanstalten vor.

Bild: Monika Rittershaus



Klaus Mertens

Klaus Mertens, geboren in Kleve/Niederrhein, erhielt schon während seiner Schulzeit Gesangsunterricht. Nach dem Abitur studierte er Musik und Pädagogik, darauf folgte zunächst eine pädagogische Laufbahn.

Seine Gesangsausbildung, die er mit Auszeichnung abschloss, absolvierte er bei Else Bischof-Bornes, Jakob Stämpfli und Peter Massmann. Unmittelbar nach Erhalt des Gesangsdiplooms begann eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Klaus Mertens arbeitet mit vielen bedeutenden Spezialisten der Alten Musik wie Ton Koopman, Frans Brüggen, Philippe Herreweghe, René Jacobs zusammen, ebenso mit namhaften Dirigenten des klassischen Repertoires wie Gary Bertini, Herbert Blomstedt, Peter Schreier und vielen anderen. Hieraus ergab sich eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit bedeutenden Orchestern wie dem Amsterdam Baroque Orchestra, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Jerusalem Symphony Orchestra.

Bei zahlreichen internationalen Festivals ist er regelmäßig zu Gast. Klaus Mertens gilt als namhafter und gefragter Interpret insbesondere der barocken Oratorienliteratur. So erfolgte unter verschiedenen Dirigenten die mehrfache Aufnahme der großen Bachschen Vokalwerke. Im Oktober 2003 beendete der Sänger die Gesamteinspielung des Bachschen Kantatenwerkes mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman. Dieses Projekt, das sich über 10 Jahre erstreckte und mit dem auch große Tournées in Europa, Amerika und Japan verbunden waren, markiert ein ganz besonderes Highlight in der sängerischen Karriere von Klaus Mertens.

Klaus Mertens widmet sich zugleich mit großem Erfolg dem Liedgesang von seinen Anfängen bis zur Moderne. Sein Repertoire im Konzertbereich spannt einen großen Bogen von Monteverdi bis zu zeitgenössischen Komponisten, die ihre Werke teilweise sogar dem Sänger widmen. Seine Diskografie von derzeit etwa 120 CDs sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen belegen Klaus Mertens' künstlerische Kompetenz.

Bild: privat



Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfasst weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit ihm die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 140 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an, die vor allem als gemischter Knaben- und Männerchor musizieren. Die Besetzung richtet sich nach den jeweils aufzuführenden Werken. Zu Gastspielen reisen etwa 80 Kruzianer. Die künstlerische Heimstatt des Dresdner Kreuzchores ist die Kreuzkirche. Die Gestaltung der Musica sacra für die Vespren und Gottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Ein gleichermaßen vielfältiges wie umfassendes Repertoire zeichnet den Chor aus. Es reicht von den frühbarocken Werken des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz, den Bachschen Passionen, Motetten und Kantaten sowie der Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne. Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen erfährt der Dresdner Kreuzchor immer wieder auch die Beachtung und Anerkennung der Fachkritik.

Die gemeinsamen Konzerte mit der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder Spezialensembles für Alte Musik sind fest verwurzelt im Konzertleben der Stadt.

Gern gesehene und gefeierte Gäste sind die Kruzianer in den großen Kirchen und Konzertsälen des In- und Auslandes. Tournée führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus bis nach Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten. Renommiertere Opernhäuser engagieren die Sänger des Chores als Solisten.

Regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet. Seit über 60 Jahren produziert der Dresdner Kreuzchor Tonaufnahmen für angesehene Schallplattenfirmen. Werke aus nahezu allen Epochen der Musikgeschichte wurden seitdem aufgenommen und liegen heute als CDs bei Berlin Classics, Capriccio, Teldec und der Deutschen Grammophon Gesellschaft vor.

Bis zum Abitur erhalten die Jungen ihre schulische Ausbildung am Ev. Kreuzgymnasium. Die meisten Kruzianer wohnen im Alumnat, dem Internat des Chores.

Erfolg und Berühmtheit resultieren nicht allein aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Sie sind das Ergebnis täglicher Probenarbeit und eines intensiven Gesangs- und Instrumentalunterrichtes für jeden Kruzianer. Die einmalige Synthese zwischen liturgischer Tradition, kontinuierlicher Ausbildung und höchster künstlerischer Qualität verhilft dem Dresdner Kreuzchor zur weltweiten Bedeutung.



Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich rund 80 Konzerten in Dresden wesentlich das Kulturleben der Stadt. Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters finden seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt statt. Sie sind sowohl für die Dresdner als auch für die Gäste der Elbmetropole ein kultureller Anziehungspunkt. Bedeutende Gastdirigenten und Solisten musizieren mit dem Orchester in seiner Heimatstadt. Ihrerseits sind die Philharmoniker auf den Konzertpodien des Auslands regelmäßig präsent. Gastspielreisen führten die Philharmoniker durch ganz Europa, nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaales am 29. November 1870 in Dresden zurück. Mit dem Gewerbehauseaal erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige „Gewerbehauseorchester“ veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philharmonisches Orchester“ eintrugen.

In der Vergangenheit haben unter anderem Brahms, Tschaikowski, Dvorák und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt. Bedeutende Dirigenten musizierten mit dem Klangkörper. Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen und Carl Schuricht, seit 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel, Jörg-Peter Weigle und Michel Plasson, mit denen auch zahlreiche Schallplatten- bzw. CD-Einspielungen vorliegen. Kurt Masur ist heute Ehrendirigent des Orchesters. Seit Januar 2001 ist Marek Janowski als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie verpflichtet.

In einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern gehören der Dresdner Philharmonie vier Chor-Ensembles an: der Philharmonische Chor (ein großer gemischter Chor), der Philharmonische Kinderchor, der Philharmonische Jugendchor Dresden und der Philharmonische Kammerchor. 1967 hatte der damalige Chefdirigent Kurt Masur die Chöre an das Orchester gebunden. Seitdem gehören die gemeinsamen Aufführungen großer vokalsinfonischer Werke und konzertanter Opern zu den Höhepunkten jeder Spielzeit.

Die Dresdner Philharmonie begleitet den Dresdner Kreuzchor regelmäßig bei den großen Oratorien und Passionen während des Kirchenjahres. Gemeinsame Tournées führten beide Ensembles unter Leitung von Kreuzkantor Roderich Kreile im Oktober 2001 durch Deutschland und im Oktober 2002 nach Lateinamerika.



Roderich Kreile

Roderich Kreile wurde 1956 geboren. Er studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung und erlangte als Kirchenmusiker überregionale Bedeutung. Von 1989 bis 1996 unterrichtete er, zuletzt als Professor, an der Musikhochschule München und leitete zwei Hochschulchöre. 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierung beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie Gerd Albrecht, Sergiu Celibidache, Lorin Maazel.

Im Januar 1997 wurde Roderich Kreile zum 28. Kreuzkantor berufen.

Mit den Kreuzianern erarbeitet Roderich Kreile ein breit gefächertes Repertoire geistlicher und weltlicher Chormusik vieler Jahrhunderte, brachte in den letzten Jahren unterschiedlichste Werke zur Uraufführung, intensivierte die Zusammenarbeit mit Orchestern (Dresdner Philharmonie, Ensembles für Alte Musik) und produzierte zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Der Kreuzkantor unternahm mit dem Chor Konzertreisen nach Japan, in die USA, nach Lateinamerika, in viele Länder Europas. Unter seinem Dirigat gastiert der Dresdner Kreuzchor regelmäßig - auch zusammen mit Orchestern - in bedeutenden Konzertsälen und Kirchen Deutschlands.

In der täglichen Probenarbeit mit den Kreuzianern legt er großes Gewicht auf die Verlebendigung christlich-humanistischer Werte und auf eine von Ansporn und Freude am gemeinsamen Musizieren getragene Atmosphäre.

Roderich Kreile nimmt aber auch umfangreiche Verpflichtungen im liturgischen und im öffentlichen Raum wahr. Im Zentrum seiner Arbeit steht jedoch die dauerhafte Stärkung des Dresdner Kreuzchores.

Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.

Die Kreuzkirche ist eine der ältesten Kirchen in Dresden. Sie ist als evangelische Hauptkirche der Stadt zugleich Predigtstätte des Landesbischofs und seit nahezu 800 Jahren Heimstatt des Dresdner Kreuzchores. In ihrer wechselvollen Geschichte wurde die Kirche fünfmal durch Brände und Kriegseinwirkungen zerstört. Nach den Bombennächten des Februars 1945 konnte sie im Innenraum nur als bis heute fortdauerndes Provisorium wiedererrichtet werden.

Die seit Jahren auftretenden Mängel konnten durch eine komplette Innensanierung behoben werden. Das dafür ermittelte Bauvolumen von ca. 5 Millionen Euro kann durch die Gemeinde allein nicht aufgebracht werden .

Deshalb engagieren sich Freunde der Kreuzkirche im „Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.“, werben Mitstreiter und Sponsoren für dieses Vorhaben und unterstützen so die Arbeiten für eines der bedeutendsten Bauwerke Dresdens.

Im Zeitraum 2001 bis 2003 konnten zwei Bauabschnitte mit dem halben Bauvolumen abgeschlossen werden. Wir hoffen, bis 2006 die Bauabschnitte 3 und 4 mit einem Volumen von ca. 2,5 Millionen Euro abschließen zu können.

Der Vorstand dankt herzlich allen, die durch ihre Hilfe die heute sichtbaren Veränderungen unterstützt haben.

Förderverein Dresdner Kreuzkirche e. V.
An der Kreuzkirche 6
D - 01067 Dresden

Telefon +49 (0)351 439 39 12
Telefax +49 (0)351 439 39 14
E-mail fvdresdnerkreuzkirche@t-online.de
Internet www.dresdner-kreuzkirche.de

Spendenkonto - Nummer 340 052 122
Stadtsparkasse Dresden 850 551 42

Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.

Zahlreiche Freunde des Chores aus nah und fern, viele ehemalige Kreuzianer sowie musikliebende Dresdner haben sich im „Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.“ zusammengefunden, um die Arbeit und Entwicklung des Dresdner Kreuzchores zu begleiten. Aufgerufen sind alle, denen der Dresdner Kreuzchor nahe steht, durch ihre Mitgliedschaft oder Unterstützung dieses Anliegen mitzutragen.

Lassen auch Sie sich für diese schöne Aufgabe gewinnen.

Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.
Geschäftsstelle
An der Kreuzkirche 6
D - 01067 Dresden

Telefon +49 (0)351 439 39 30
Telefax +49 (0)351 439 39 30
E-mail foerderverein@kreuzchor.de
Internet www.kreuzchor.de

Spendenkonto - Nummer 102 352 025
LKG Sachsen 850 951 64

Ev.-Luth. Kreuzkirchgemeinde **Herausgeber**

Dresdner Kreuzchor **Redaktion**
Dr. Vera Keller, Uwe Grüner

unverblümt **Gestaltung**
Katharina Balzer

Dresdner Kreuzchor
Eisenacher Straße 21
D - 01277 Dresden

+49 (0)351 315 35 60 **Telefon**
+49 (0)351 315 35 61 **Telefax**
www.kreuzchor.de **Internet**